

Rambo und Tatort für die Wissenschaft

Erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Vorlesung mal anders“ gastierte in Münster

MÜNSTER. Seit zwei Jahren begeistern die Literatur- und Medienwissenschaftler Dr. Ingo Irsigler und Gerrit Lembke von der Universität Kiel eine breite Öffentlichkeit für ihre Veranstaltungsreihe „Vorlesung mal anders“. Am Mittwoch waren die beiden im Hörsaal Jo1 der Uni Münster zu Gast und sprachen über Besonderheiten in Actionfilmen und dem Tatort.

Bücher und Filme sind vielen Menschen zugänglich. Das dachten sich auch Irsigler und Lembke. Vor zwei Jahren beschlossen sie, ihr Fachwissen über diese Medien zu nutzen, um auch jene Menschen mit wissenschaftlicher Forschung der Kulturwissenschaften vertraut zu machen, die vielleicht vor zu viel Fachsimpelei zurückschrecken.

Fremdworte und allzu abgehobene und abstrakte Gedankengänge sind in den Vorlesungen ihrer Reihe tabu. Dafür gibt es viele anschauliche Bilder und Beispiele. Und immer wieder Bezüge zur alltäglichen Lebenswelt.



Ingo Irsigler (l.) und Gerrit Lembke: Ihre Reihe „Vorlesung mal anders“ könnte Vorbild für Münster sein. MZ-FOTO KLEPP

„Wir haben uns gefragt, welchen Sinn Kulturwissenschaften haben“, sagt Gerrit Lembke. „Und das ist die Vermittlung. Wir können den Leuten beibringen, wie man mit Kultur umgeht.“

Das Konzept kommt an. Alle zwei Wochen gibt es in Kiel mittlerweile einen der populären Vorträge, um die 300 Zuhörer erscheinen regelmäßig – es kann kommen, wer will. Das große Team aus Dozenten bestreitet die Veranstaltungsreihe ehrenamtlich und mit viel Idealismus. „Unsere Fächer müssen sich an

die Öffentlichkeit richten“, sagen Irsigler und Lembke.

Das dachte sich wohl auch Maren Conrad, Koordinatorin der Graduiertenschule „Practices of Literature“. Sie lud die beiden Initiatoren von „Vorlesung mal anders“ nach Münster zu einem Workshop ein. „Man überlegt ja immer, was für die Öffentlichkeit gut machbar ist“, sagt sie.

Pläne für Münster

In dem Workshop beschäftigten sich ihre Schützlinge am Donnerstag intensiv mit der Veranstaltungsidee aus Kiel.

Denn, so ist es angedacht, so etwas könnte es schließlich auch bald schon in Münster geben.

Ein Doppelvortrag bildete den Auftakt. Thema: „Action! Rambo trifft Tatort“. Während Ingo Irsigler sich mit den erzählerischen Motiven des Kieler Tatortes auseinandersetzte, führte Gerrit Lembke am Beispiel der Rambo-Filme in seine Theorie des Action-Filmes ein.

Die Studentinnen Julia Uelsmann und Hannah Steenken zeigten sich im Anschluss von dem Konzept der besonderen Vorlesung überzeugt. „Ich fand es sehr plausibel dargestellt, es gab sehr viele Informationen in kurzer Zeit“, sagte Steenken. „Ich fand es gut, dass die Filme mal anders beleuchtet wurden“, meinte Uelsmann. „Die Ansprache war viel direkter.“ Auch ihre Freundin Elisabeth Rechenmacher, die derzeit eine Ausbildung zur Krankenschwester macht, fühlte sich gut unterhalten. So sollte es sein. *ekl*